



M. M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

«Anlegernr»

«Anrede»

«Name1»

«Name2»

«Name3»

«Name4»

«Strasse»

Jan Vietzen

Telefon (040) 32 82-52 39

Telefax (040) 32 82-52 10

E-Mail jvietzen@mmwarburg.com

«Pstlz» «Ort»

Hamburg, den 11. September 2000

MS "Pommern" GmbH & Co. KG Protokoll der Gesellschafterversammlung

«Briefl_Anrede1»,

«Briefl_Anrede2»,

anbei überreichen wir Ihnen das Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 14. Juli 2000 in Rostock Warnemünde.

Erfreulicher Weise können wir Ihnen mitteilen, daß sich die MS "Pommern" GmbH & Co. KG besser entwickelt hat als prospektiert. Inzwischen konnte auch der Chartervertrag mit dem renommierten Charterer P & O Nedlloyd bis zum 01.10.2001 zu einer Bruttocharterrate von USD 22.600 pro Tag verlängert werden, prospektiert waren USD 21.800.

Nach Gesellschafterbeschluß zum Übergang in die **Tonnagebesteuerung ab dem 1.1.1999** werden für Sie während der Betriebsphase nahezu keine Steuerlasten mehr entstehen. Die Ausschüttungen werden für Zeichner mit Handelsregistereintragung steuerfrei sein. Als Folge des Beschlusses wird es ab dem Jahr 1999 keine Anwendung von Sonderbetriebsausgaben geben. Dennoch bitten wir Sie für den Fall, daß es bei einzelnen Gesellschaftern Sonderbetriebsausgaben gegeben hat oder geben wird, diese sorgfältig zu verwahren. Bei Änderungen der für die Tonnagesteuer notwendigen Rahmenbedingungen könnten diese zur Anwendung kommen.

Mit Beginn der Tonnagebesteuerung werden keine jährlichen Steuermitteilungen mehr erstellt.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlage

M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND

Geschäftsführer: Christian Büttner, Hartmut Thoms / Handelsregister Hamburg Nr.B 57523

Neuer Wall 77, 20354 Hamburg Postfach 57 03 01, 22772 Hamburg / Telefon (040) 32 82 52 30 / Telefax (040) 32 82 52 10

Konto: 1000 314 552 M.M. Warburg Bank, Hamburg, BLZ 201 201 00



MS POMMERN

MS "Pommern" Am Seehafen 1 18147 Rostock

Am Seehafen 1
18147 Rostock
Tel.: 0381 - 458 4025
Fax: 0381 - 458 4001

PROTOKOLL

der dritten gemeinsamen ordentlichen Treugeber -und Gesellschafterversammlung
der MS "Pommern" GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Tag der Versammlung: 14. Juli 2000

Ort der Versammlung: Hotel Neptun, Raum Seestern
Seestr. 19, Rostock -Warnemünde

An der Versammlung nahmen teil:

- | | | |
|-----|------------------------|---|
| 1. | Hans-Ulrich Rütten | Beiratsvorsitzender |
| 2. | Jochen Rohde | Beirat |
| 3. | Christian Büttner | Geschäftsführer der M.M. Warburg & Co.
Schiffahrtstreuhand GmbH |
| 4. | Stefan Kolb | Geschäftsführer MS "Pommern" GmbH & Co. KG |
| 5. | Karl-Georg von Ferber | Geschäftsführer MS "Pommern" GmbH & Co. KG |
| 6. | Peter Eckhardt-Frers | Martini Chartering GmbH |
| 7. | Frank Hilmer | Prokurist Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock |
| 8. | Herr Dahm | Wirtschaftsprüfer, Ernst&Young Deutsche Allgemeine
Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
| 9. | Dr. Thomas Ritter | Geschäftsführer Hamburgische Seehandlung |
| 10. | Petra Pothmann | Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock (Protokoll) |
| 11. | Diverse Gesellschafter | gemäß gesondert geführter Anwesenheitsliste |

MS "Pommern"
GmbH & Co. KG

Commerzbank
Rostock
BLZ 130 400 00
Kto 114 30 23

Handelsregister
Amtsgericht Rostock
HR A 1146

Komplementärin
Verwaltungsgesellschaft
MS "Pommern" mbH

Handelsregister
Amtsgericht Rostock
HR B 6064

Geschäftsführer
Karl-Georg von Ferber
Stefan Kolb

Mit Schreiben vom 16.06.2000 war fristgemäß zu dieser Treugeber- und Gesellschafterversammlung unter Angabe folgender Tagesordnungspunkte eingeladen worden:

1. Begrüßung und Formalien
2. Bericht der Geschäftsführung
3. Bericht des Beirates
4. Aussprache über TOP 2. und TOP 3.
5. Beschlußfassungen
6. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Formalien

Herr von Ferber eröffnet die Versammlung der MS "Pommern GmbH & Co. KG um 13.30 Uhr, begrüßt die Anwesenden, den Beirat und die Treuhänderin und dankt für ihr Erscheinen.

Die form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung wurde festgestellt.

Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht. Herr von Ferber stellt das Podium vor.

Die Präsenz wurde durch den Treuhänder wie folgt festgestellt:

Von 39.600 Stimmen insgesamt, sind 2.695 (6,8056%) persönlich anwesend, 4.600 (11,612%) durch Gründungsgesellschafter vertreten, 11.195 (28,2702%) durch Stimmrechtsvollmacht vertreten (mit entsprechender Weisung an den Treuhänder oder Bevollmächtigte), 25.710 (64,9242%) durch den Treuhänder vertreten (gem. §4 Abs.4 des Treuhandvertrages.) Die Gesellschafterversammlung ist damit beschlußfähig.

TOP 2 Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 1999, Bericht über den bisherigen Verlauf und Ausblick auf die Geschäftsjahre 2000 und 2001 sowie die Beschäftigungssituation des Schiffes

Herr von Ferber berichtet, dass das Schiff unter dem Charternamen MS "P&O Nedlloyd Unity" im Geschäftsjahr 1999 weiterhin bei der englischen Reederei P&O Nedlloyd Ltd. in einem Dienst zwischen dem Kontinent, Indien und Pakistan beschäftigt wurde. Im Geschäftsjahr 1999 betrug die vereinbarte Charrate 12.600 USD pro Tag. Ab dem 01.01.2000 wird diese vereinbarungsgemäß auf 13.000 USD pro Tag erhöht.

Sofern die gegenwärtig gute Marktentwicklung anhält, besteht Anlass zu der Hoffnung, das Schiff nach Ablauf der Charter am 30.12.2000 zu einer Tagescharterrate von ca. 20.000 USD pro Tag zu schließen.

Das MS "Pommern" fährt unverändert unter deutscher Flagge mit einer Besatzung von 20 Seeleuten u.a. Deutschen, Letten, Esten und Kiribas. Die Schiffsführung ist deutsch.

Bei der, von dem zuständigen Inspektor durchgeführten letzten Besichtigung wurde das Schiff in einem sauberen und sehr gut konservierten Zustand vorgefunden.

Die Zwischendockung des Schiffes fand vom 29.04.1999 - 08.05.1999 in der Werft bei Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg statt. Es wurden routinemäßige Wartungs- und Konservierungsarbeiten sowie eine Reparatur am Ruderblatt und einige Garantiarbeiten der Bauwerft ausgeführt.

Die nächste Dockung ist für April 2001 geplant. Dabei wird auch die Klasseerneuerung des MS "Pommern" erfolgen.

Desweiteren berichtet Herr von Ferber, dass die für das Geschäftsjahr 1999 prospektierten Schiffsbetriebskosten deutlich unterschritten wurden. Durch die Garantie der Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH konnte das Schiff den zurückliegenden starken Einbruch des Chartermarktes schadlos überstehen.

Insgesamt hat die Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH im zurückliegenden Jahr Stützungsbeiträge in Höhe von 2,1 Mio USD aufgewendet.

Herr Eckhardt-Frers berichtet, dass die Marktentwicklung im Containerverkehr zurzeit positiv verläuft. Marktstudien prognostizieren ein kräftiges Nettowachstum der Containerflotte für die Jahre 2000 und 2001 und man geht davon aus, dass der Containerverkehr mit einer höheren Rate, als der Welthandel wachsen wird.

Dementsprechend ist Herr Eckhardt-Frers der Meinung, dass für eine weitere Beschäftigung ein befriedigendes Ratenniveau zugrunde gelegt werden kann.

Die Geschäftsführung wird versuchen, die Anschlussbeschäftigung 2001 für eine längere Periode zu schließen.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Ist es zu früh, das Schiff jetzt schon zu schließen ?

Herr Eckhardt-Frers erklärt, dass sich die P&O Nedlloyd Ltd im IPEX Service befindet. Sollte die Entscheidung bei den Partnern getroffen werden, den Service aufrecht zu erhalten, wird der Befrachter versuchen, das Schiff zu verlängern. Mit der Entscheidung ist in den nächsten 3 Monaten zu rechnen. Vor dem Hintergrund des Nettowachstums der Containerflotte und der Vergrößerung des Containerumschlages prognostiziert man eine zu erwartende Rate von ca. 20.000 USD pro Tag.

Herr Kolb berichtet, dass die von der Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH gegebene Chartergarantie befristet ist und zum 29.12.2000 ausläuft.

Weiterhin hat die Gesellschaft in die Tonnagesteuer optiert. Über die Vorteile der pauschalen Gewinnermittlung gegenüber der herkömmlichen Gewinnermittlung nach § 5 EstG wird auf das Rundschreiben vom 22. Februar 2000 verwiesen.

Die hierzu nötige Genehmigung der Gesellschafterversammlung soll in der heutigen Sitzung erteilt werden.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Welche Auswirkungen hat der Verkauf des Schiffes beim Wechsel in die Tonnagesteuer ?

Herr Dahm führt dazu aus, dass der laufende Gewinn der Gesellschaft nach Option in die Tonnagebesteuerung pauschal ermittelt wird und für die gesamte Laufzeit festgeschrieben wird. Für die Gesellschafter liegt der zu versteuernde Gewinn bei lediglich 0,19 % p.a. des Wertes der Einlagen. Zum Zeitpunkt der Optierung in die Tonnagesteuer werden die stillen Reserven im Schiff ermittelt. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem durch einen Gutachter ermittelten Zeitwert des Schiffes.

Dieser Unterschiedsbetrag ist beim Verkauf des Schiffes zu versteuern, völlig unabhängig vom erzielten Verkaufserlös.

Anzumerken ist, dass Sonderausgaben der Gesellschaft z.B. Fremdfinanzierungszinsen, bei einer Entscheidung für die Tonnagesteuer zum 01.01.1999, ab diesem Zeitpunkt nicht mehr geltend gemacht werden können.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Wie hoch ist der Wert des Schiffes am 01.01.1999 ?

Der Wert des Schiffes per 01.01.1999 ist durch Gutachten von zwei Schiffssachverständigen ermittelt worden. Welcher Wert zur Ermittlung des Unterschiedsbetrages herangezogen wird, muss erst bei der steuerlichen Betriebsprüfung für das Jahr 1999 abschließend von der Finanzbehörde festgesetzt werden. Die Werte der Sachverständigengutachten liegen bei 24,4 Mio USD und 27,0 Mio USD.

Eine weitere Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Was wird mit den Sonderbetriebsausgaben ?

Herr Büttner verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die von den Anlegern eingereichten Belege für Sonderbetriebsausgaben bei der M.M. Warburg Schiffahrtstreuhand aufbewahrt werden, jedoch beim Zustimmung der Gesellschafterversammlung zum Wechsel in die Tonnagesteuer nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zukünftig sollen die Belege nicht mehr eingereicht werden, es ist aber ratsam, die Belege persönlich zu sammeln und aufzubewahren.

Herr Dahm erläuterte, dass das Aufbewahren der Belege notwendig ist, für den Fall, dass sich die Situation der Gesellschaft ändert und man zur herkömmlichen Besteuerung zurückkehren würde.

TOP 3 Bericht des Beirates

Der Bericht des Beirates wurde vom Beiratsvorsitzenden Herrn Rütten gehalten.

Herr Rütten begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen.

Herr Rütten erwähnte, dass sich der Beirat bereits am 20.03.2000 zu einer außerordentlichen Beiratssitzung getroffen hat, in der die Themen Umstellung auf Tonnagesteuer, die Liquiditätslage der Gesellschaft und die weitere Beschäftigung des Schiffes nach Auslaufen der Charter besprochen wurden.

Dem folgte dann am 14.07.2000 eine weitere Beiratssitzung.

Der Beirat wurde durch die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Bereederer jederzeit über die aktuellen Einzelheiten bezüglich Charter, Schiffsbetrieb und wirtschaftlicher Entwicklung des MS "Pommern" informiert.

Desweiteren wurden durch die Reederei F. Laiesz G.m.b.H regelmäßig Vorschauen für die folgenden Geschäftsjahre sowie ein zum Quartal aktuell erstellter Finanzstatus zur Verfügung gestellt.

Der Beirat stimmte Kurssicherungsgeschäften zu, um die vorgesehene Ausschüttung von 6% per Ende März 2000 sicherzustellen, sowie auch monatlichen Kurssicherungsgeschäften zur Bereitstellung von DM-Liquidität für die laufenden Schiffsbetriebskosten und die Verwaltungskosten. Hier verwies Herr Rütten auf die fachmännisch gute Beratung seitens der Geschäftsführung im finanziellen Bereich.

Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young erstellte und mit dem uneingeschränkten Testat versehene Jahresabschluss zum 31.12.1999 lag dem Beirat vor und wurde ausführlich erörtert. Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen.

Herr Rütten dankte der Geschäftsführung und dem Bereederer für die konstruktive Zusammenarbeit und erwähnte, dass durch den Garanten, die Hansescan Schifffahrtsgesellschaft mbH, die Verpflichtungen pünktlich erfüllt wurden und somit das Tal durchschritten werden konnte, um eine finanziell solide und prospektgemäße Basis für einen neuen Charterabschluss zu erreichen.

Der Beirat empfiehlt, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

TOP 4 **Aussprache über die Tagesordnungspunkte 2. und 3.**

Herr von Ferber bittet um Stellungnahme oder Fragen zu den oben angesprochenen Themen. Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 5 **Beschlussfassungen**

a) **Feststellung des Jahresabschlusses 1999.**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluss 1999 festzustellen.

Der Vorschlag wird mit 39.240 Ja-Stimmen und 360 Enthaltungen angenommen.

b) **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999**

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 38.970 Ja-Stimmen und 630 Enthaltungen angenommen.

c) **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1999**

Die Geschäftsführung schlägt vor, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 39.090 Ja-Stimmen und 510 Enthaltungen angenommen.

d) **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 1999**

Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 39.040 Ja-Stimmen und 560 Enthaltungen angenommen.

e) **Genehmigung der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999**

Gemäß den in der Gesellschafterversammlung am 02.09.1999 erfolgten Beschlussfassungen für das Geschäftsjahr 1998 wurde im März 2000 eine vorgezogene Ausschüttung an die Gesellschafter vorgenommen. Diese Ausschüttung ist nachträglich zu genehmigen. Es wird vorgeschlagen, die Genehmigung zu erteilen. (Die Ausschüttung ist bereits erfolgt.)

Der Vorschlag wird mit 39.230 Ja-Stimmen und 370 Enthaltungen angenommen.

f) **Zustimmung zur vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001**

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001 eine vorgezogene Ausschüttung vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft es zulässt und nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Der Vorschlag wird mit 38.985 Ja-Stimmen, 305 Enthaltungen und 310 Nein-Stimmen angenommen.

g) **Optieren zur Tonnagesteuer**

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Gewinnermittlung ab dem 01. Januar 1999 nach der Tonnagesteuer (§ 5a EstG) durchzuführen und dem im Dezember 1999 beim Finanzamt gestellten Antrag rückwirkend zuzustimmen.

Der Vorschlag wird mit 37.910 Ja-Stimmen, 1.640 Enthaltungen und 50 Nein-Stimmen angenommen.

h) **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2000**

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2000 zu wählen.

Der Vorschlag wird mit 37.850 Ja-Stimmen, 1.550 Enthaltungen und 200 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 6

Herr Kolb teilt mit, dass im Geschäftsjahr 1999 eine betriebliche Aussenprüfung stattgefunden hat, bei der keine wesentlichen Beanstandungen zu verzeichnen waren.

Die Umstellung auf EURO wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 01.01.2001, sondern erst am 01.01.2002 erfolgen.

Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Wird der Chartergarant seinen Verpflichtungen bis 29.12.2000 nachkommen können ?

Herr Hilmer antwortet, dass dies aus heutiger Sicht gewährleistet sei. Die wirtschaftliche Verfassung des Chartergaranten sei gut.

Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Welchen Zeitraum umfasste die betriebliche Aussenprüfung ?

Herr Dahm antwortete, dass die betriebliche Aussenprüfung den Zeitraum bis einschliesslich 1997 umfasste, wobei lediglich eine Ergebnisverschiebung von 0,7 % auftrat und somit die Bestätigung des Konzeptes erfolgte.

Herr Dr. Ritter informiert darüber, dass die Hamburgische Seehandlung im Verlauf der nächsten Woche ihre Leistungsbilanz veröffentlichen wird.

Insgesamt kann die Hamburgische Seehandlung auf eine erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahren zurückblicken.

Berücksichtigt man den Cash-Flow bis einschließlich des ersten Halbjahres 2000, so stellt man fest, dass im Schnitt aller Fonds mehr Cash-Flow erwirtschaftet wurde, als prospektiert.

Neue Projekte mit erstklassigen Charteradressen, auch für dieses Jahr, wurden bereits realisiert.

Bei Interesse stellt die Hamburgische Seehandlung gerne weitere Informationen zur Verfügung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schliesst Herr von Ferber mit dem ausdrücklichen Dank an alle Anwesenden die Gesellschafterversammlung um 14.15 Uhr.

Geschäftsführung

Karl-Georg von Ferber

Stefan Kolb

Protokollführerin

Petra Pothmann



MS POMMERN

MS "Pommern" - Am Seehafen 1 18147 Rostock

Am Seehafen 1
18147 Rostock
Tel. 0381 458 4025
Fax: 0381 458 4001

PROTOKOLL

der dritten gemeinsamen ordentlichen Treugeber -und Gesellschafterversammlung
der MS "Pommern" GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Tag der Versammlung: 14. Juli 2000

Ort der Versammlung: Hotel Neptun, Raum Seestern
Seestr. 19, Rostock -Warnemünde

An der Versammlung nahmen teil:

1. Hans-Ulrich Rütten Beiratsvorsitzender
2. Jochen Rohde Beirat
3. Christian Büttner Geschäftsführer der M.M. Warburg & Co.
Schiffahrtstreuhand GmbH
4. Stefan Kolb Geschäftsführer MS "Pommern" GmbH & Co. KG
5. Karl-Georg von Ferber Geschäftsführer MS "Pommern" GmbH & Co. KG
6. Peter Eckhardt-Frers Martini Chartering GmbH
7. Frank Hilmer Prokurist Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock
8. Herr Dahm Wirtschaftsprüfer, Ernst&Young Deutsche Allgemeine
Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
9. Dr. Thomas Ritter Geschäftsführer Hamburgische Seehandlung
10. Petra Pothmann Reederei F. Laeisz G.m.b.H., Rostock (Protokoll)
11. Diverse Gesellschafter gemäß gesondert geführter Anwesenheitsliste

MS "Pommern"
GmbH & Co. KG

Commerzbank
Rostock
BLZ 130 400 00
Kto 114 30 23

Handelsregister
Amtsgericht Rostock
HR A 1146

Komplementärin
Verwaltungsgesellschaft
MS "Pommern" mbH

Handelsregister
Amtsgericht Rostock
HR B 6054

Geschäftsführer
Karl-Georg von Ferber
Stefan Kolb

Mit Schreiben vom 16.06.2000 war fristgemäß zu dieser Treugeber- und Gesellschafterversammlung unter Angabe folgender Tagesordnungspunkte eingeladen worden:

1. Begrüßung und Formalien
2. Bericht der Geschäftsführung
3. Bericht des Beirates
4. Aussprache über TOP 2. und TOP 3.
5. Beschlußfassungen
6. Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Formalien

Herr von Ferber eröffnet die Versammlung der MS "Pommern GmbH & Co. KG um 13.30 Uhr, begrüßt die Anwesenden, den Beirat und die Treuhänderin und dankt für ihr Erscheinen. Die form- und fristgerechte Einberufung der Versammlung wurde festgestellt. Einwände gegen die Tagesordnung bestehen nicht. Herr von Ferber stellt das Podium vor.

Die Präsenz wurde durch den Treuhänder wie folgt festgestellt:

Von 39.600 Stimmen insgesamt, sind 2.695 (6,8056%) persönlich anwesend, 4.600 (11,612%) durch Gründungsgesellschafter vertreten, 11.195 (28,2702%) durch Stimmrechtsvollmacht vertreten (mit entsprechender Weisung an den Treuhänder oder Bevollmächtigte), 25.710 (64,9242%) durch den Treuhänder vertreten (gem. §4 Abs.4 des Treuhandvertrages.) Die Gesellschafterversammlung ist damit beschlußfähig.

TOP 2 Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 1999, Bericht über den bisherigen Verlauf und Ausblick auf die Geschäftsjahre 2000 und 2001 sowie die Beschäftigungssituation des Schiffes

Herr von Ferber berichtet, dass das Schiff unter dem Charternamen MS "P&O Nedlloyd Unity" im Geschäftsjahr 1999 weiterhin bei der englischen Reederei P&O Nedlloyd Ltd. in einem Dienst zwischen dem Kontinent, Indien und Pakistan beschäftigt wurde. Im Geschäftsjahr 1999 betrug die vereinbarte Charrate 12.600 USD pro Tag. Ab dem 01.01.2000 wird diese vereinbarungsgemäß auf 13.000 USD pro Tag erhöht.

Sofern die gegenwärtig gute Marktentwicklung anhält, besteht Anlass zu der Hoffnung, das Schiff nach Ablauf der Charter am 30.12.2000 zu einer Tagescharterrate von ca. 20.000 USD pro Tag zu schließen.

Das MS "Pommern" fährt unverändert unter deutscher Flagge mit einer Besatzung von 20 Seeleuten u.a. Deutschen, Letten, Esten und Kiribas. Die Schiffsführung ist deutsch.

Bei der, von dem zuständigen Inspektor durchgeführten letzten Besichtigung wurde das Schiff in einem sauberen und sehr gut konservierten Zustand vorgefunden.

Die Zwischendockung des Schiffes fand vom 29.04.1999 - 08.05.1999 in der Werft bei Blohm + Voss Repair GmbH, Hamburg statt. Es wurden routinemäßige Wartungs- und Konservierungsarbeiten sowie eine Reparatur am Ruderblatt und einige Garantiarbeiten der Bauwerft ausgeführt.

Die nächste Dockung ist für April 2001 geplant. Dabei wird auch die Klasseerneuerung des MS "Pommern" erfolgen.

Desweiteren berichtet Herr von Ferber, dass die für das Geschäftsjahr 1999 prospektierten Schiffsbetriebskosten deutlich unterschritten wurden. Durch die Garantie der Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH konnte das Schiff den zurückliegenden starken Einbruch des Chartermarktes schadlos überstehen.
Insgesamt hat die Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH im zurückliegenden Jahr Stützungsbeiträge in Höhe von 2,1 Mio USD aufgewendet.

Herr Eckhardt-Frers berichtet, dass die Marktentwicklung im Containerverkehr zurzeit positiv verläuft. Marktstudien prognostizieren ein kräftiges Nettowachstum der Containerflotte für die Jahre 2000 und 2001 und man geht davon aus, dass der Containerverkehr mit einer höheren Rate, als der Welthandel wachsen wird.
Dementsprechend ist Herr Eckhardt-Frers der Meinung, dass für eine weitere Beschäftigung ein befriedigendes Ratenniveau zugrunde gelegt werden kann.
Die Geschäftsführung wird versuchen, die Anschlussbeschäftigung 2001 für eine längere Periode zu schließen.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Ist es zu früh, das Schiff jetzt schon zu schließen ?

Herr Eckhardt-Frers erklärt, dass sich die P&O Nedlloyd Ltd. im IPEX Service befindet. Sollte die Entscheidung bei den Partnern getroffen werden, den Service aufrecht zu erhalten, wird der Befrachter versuchen, das Schiff zu verlängern. Mit der Entscheidung ist in den nächsten 3 Monaten zu rechnen. Vor dem Hintergrund des Nettowachstums der Containerflotte und der Vergrößerung des Containerumschlages prognostiziert man eine zu erwartende Rate von ca. 20.000 USD pro Tag.

Herr Kolb berichtet, dass die von der Hansescan Schiffahrtsgesellschaft mbH gegebene Chartergarantie befristet ist und zum 29.12.2000 ausläuft.
Weiterhin hat die Gesellschaft in die Tonnagesteuer optiert. Über die Vorteile der pauschalen Gewinnermittlung gegenüber der herkömmlichen Gewinnermittlung nach § 5 EstG wird auf das Rundschreiben vom 22. Februar 2000 verwiesen.
Die hierzu nötige Genehmigung der Gesellschafterversammlung soll in der heutigen Sitzung erteilt werden.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Welche Auswirkungen hat der Verkauf des Schiffes beim Wechsel in die Tonnagesteuer ?

Herr Dahm führt dazu aus, dass der laufende Gewinn der Gesellschaft nach Option in die Tonnagebesteuerung pauschal ermittelt wird und für die gesamte Laufzeit festgeschrieben wird. Für die Gesellschafter liegt der zu versteuernde Gewinn bei lediglich 0,19 % p.a. des Wertes der Einlagen. Zum Zeitpunkt der Optierung in die Tonnagesteuer werden die stillen Reserven im Schiff ermittelt. Diese ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert und dem durch einen Gutachter ermittelten Zeitwert des Schiffes. *Zahlet 0,19%*

Dieser Unterschiedsbetrag ist beim Verkauf des Schiffes zu versteuern, völlig unabhängig vom erzielten Verkaufserlös.

Anzumerken ist, dass Sonderausgaben der Gesellschaft z.B. Fremdfinanzierungszinsen, bei einer Entscheidung für die Tonnagesteuer zum 01.01.1999, ab diesem Zeitpunkt nicht mehr geltend gemacht werden können.

Aus dem Gesellschafterkreis kommt die Frage:

Wie hoch ist der Wert des Schiffes am 01.01.1999 ?

Der Wert des Schiffes per 01.01.1999 ist durch Gutachten von zwei Schiffssachverständigen ermittelt worden. Welcher Wert zur Ermittlung des Unterschiedsbetrages herangezogen wird, muss erst bei der steuerlichen Betriebsprüfung für das Jahr 1999 abschließend von der Finanzbehörde festgesetzt werden. Die Werte der Sachverständigengutachten liegen bei 24,4 Mio USD und 27,0 Mio USD.

Eine weitere Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Was wird mit den Sonderbetriebsausgaben ?

Herr Büttner verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die von den Anlegern eingereichten Belege für Sonderbetriebsausgaben bei der M.M. Warburg Schiffahrtstreuhand aufbewahrt werden, jedoch beim Zustimmung der Gesellschafterversammlung zum Wechsel in die Tonnagesteuer nicht mehr berücksichtigt werden können.

Zukünftig sollen die Belege nicht mehr eingereicht werden, es ist aber ratsam, die Belege persönlich zu sammeln und aufzubewahren.

Herr Dahm erläuterte, dass das Aufbewahren der Belege notwendig ist, für den Fall, dass sich die Situation der Gesellschaft ändert und man zur herkömmlichen Besteuerung zurückkehren würde.

TOP 3 Bericht des Beirates

Der Bericht des Beirates wurde vom Beiratsvorsitzenden Herrn Rütten gehalten.

Herr Rütten begrüßte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen.

Herr Rütten erwähnte, dass sich der Beirat bereits am 20.03.2000 zu einer außerordentlichen Beiratssitzung getroffen hat, in der die Themen Umstellung auf Tonnagesteuer, die Liquiditätslage der Gesellschaft und die weitere Beschäftigung des Schiffes nach Auslaufen der Charter besprochen wurden.

Dem folgte dann am 14.07.2000 eine weitere Beiratssitzung.

Der Beirat wurde durch die Geschäftsführung der Gesellschaft und den Bereederer jederzeit über die aktuellen Einzelheiten bezüglich Charter, Schiffsbetrieb und wirtschaftlicher Entwicklung des MS "Pommern" informiert.

Desweiteren wurden durch die Reederei F. Laiesz G.m.b.H regelmäßig Vorschauen für die folgenden Geschäftsjahre sowie ein zum Quartal aktuell erstellter Finanzstatus zur Verfügung gestellt.

Der Beirat stimmte Kurssicherungsgeschäften zu, um die vorgesehene Ausschüttung von 6% per Ende März 2000 sicherzustellen, sowie auch monatlichen Kurssicherungsgeschäften zur Bereitstellung von DM-Liquidität für die laufenden Schiffsbetriebskosten und die Verwaltungskosten. Hier verwies Herr Rütten auf die fachmännisch gute Beratung seitens der Geschäftsführung im finanziellen Bereich.

Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young erstellte und mit dem uneingeschränkten Testat versehene Jahresabschluss zum 31.12.1999 lag dem Beirat vor und wurde ausführlich erörtert. Der Beirat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen.

Herr Rütten dankte der Geschäftsführung und dem Bereederer für die konstruktive Zusammenarbeit und erwähnte, dass durch den Garanten, die Hansescan Schifffahrtsgesellschaft mbH, die Verpflichtungen pünktlich erfüllt wurden und somit das Tal durchschritten werden konnte, um eine finanziell solide und prospektgemäße Basis für einen neuen Charterabschluss zu erreichen.

Der Beirat empfiehlt, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

TOP 4 **Aussprache über die Tagesordnungspunkte 2. und 3.**

Herr von Ferber bittet um Stellungnahme oder Fragen zu den oben angesprochenen Themen. Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 5 **Beschlussfassungen**

a) **Feststellung des Jahresabschlusses 1999.**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den vorgelegten Jahresabschluss 1999 festzustellen.

Der Vorschlag wird mit 39.240 Ja-Stimmen und 360 Enthaltungen angenommen.

b) **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999**

Es wird vorgeschlagen, der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 1999 Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 38.970 Ja-Stimmen und 630 Enthaltungen angenommen.

c) **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 1999**

Die Geschäftsführung schlägt vor, dem Beirat Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 39.090 Ja-Stimmen und 510 Enthaltungen angenommen.

d) **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Treuhandtätigkeit im Geschäftsjahr 1999**

Es wird vorgeschlagen, der Treuhandgesellschaft Entlastung zu erteilen.

Der Vorschlag wird mit 39.040 Ja-Stimmen und 560 Enthaltungen angenommen.

e) **Genehmigung der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 1999**

Gemäß den in der Gesellschafterversammlung am 02.09.1999 erfolgten Beschlussfassungen für das Geschäftsjahr 1998 wurde im März 2000 eine vorgezogene Ausschüttung an die Gesellschafter vorgenommen. Diese Ausschüttung ist nachträglich zu genehmigen. Es wird vorgeschlagen, die Genehmigung zu erteilen. (Die Ausschüttung ist bereits erfolgt.)

Der Vorschlag wird mit 39.230 Ja-Stimmen und 370 Enthaltungen angenommen.

f) **Zustimmung zur vorgezogenen Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001**

Die Geschäftsführung schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2000 im März 2001 eine vorgezogene Ausschüttung vorzunehmen, wenn die Vermögens- und Liquiditätslage der Gesellschaft es zulässt und nicht etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem entgegenstehen.

Der Vorschlag wird mit 38.985 Ja-Stimmen, 305 Enthaltungen und 310 Nein-Stimmen angenommen.

g) **Optieren zur Tonnagesteuer**

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Gewinnermittlung ab dem 01. Januar 1999 nach der Tonnagesteuer (§ 5a EstG) durchzuführen und dem im Dezember 1999 beim Finanzamt gestellten Antrag rückwirkend zuzustimmen.

Der Vorschlag wird mit 37.910 Ja-Stimmen, 1.640 Enthaltungen und 50 Nein-Stimmen angenommen.

h) **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2000**

Die Geschäftsführung schlägt vor, die Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2000 zu wählen.

Der Vorschlag wird mit 37.850 Ja-Stimmen, 1.550 Enthaltungen und 200 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 6

Herr Kolb teilt mit, dass im Geschäftsjahr 1999 eine betriebliche Aussenprüfung stattgefunden hat, bei der keine wesentlichen Beanstandungen zu verzeichnen waren.

Die Umstellung auf EURO wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 01.01.2001, sondern erst am 01.01.2002 erfolgen.

Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Wird der Chartergarant seinen Verpflichtungen bis 29.12.2000 nachkommen können ?

Herr Hilmer antwortet, dass dies aus heutiger Sicht gewährleistet sei. Die wirtschaftliche Verfassung des Chartergaranten sei gut.

Frage aus dem Gesellschafterkreis:

Welchen Zeitraum umfasste die betriebliche Aussenprüfung ?

Herr Dahm antwortete, dass die betriebliche Aussenprüfung den Zeitraum bis einschliesslich 1997 umfasste, wobei lediglich eine Ergebnisverschiebung von 0,7 % auftrat und somit die Bestätigung des Konzeptes erfolgte.

Herr Dr. Ritter informiert darüber, dass die Hamburgische Seehandlung im Verlauf der nächsten Woche ihre Leistungsbilanz veröffentlichen wird.


Insgesamt kann die Hamburgische Seehandlung auf eine erfolgreiche Tätigkeit in den vergangenen Jahren zurückblicken.

Berücksichtigt man den Cash-Flow bis einschließlich des ersten Halbjahres 2000, so stellt man fest, dass im Schnitt aller Fonds mehr Cash-Flow erwirtschaftet wurde, als prospektiert. Neue Projekte mit erstklassigen Charteradressen, auch für dieses Jahr, wurden bereits realisiert.


Bei Interesse stellt die Hamburgische Seehandlung gerne weitere Informationen zur Verfügung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schliesst Herr von Ferber mit dem ausdrücklichen Dank an alle Anwesenden die Gesellschafterversammlung um 14.15 Uhr.

Geschäftsführung




Karl-Georg von Ferber



Stefan Kolb

Protokollführerin



Petra Pothmann